

JAHRESBERICHT 2024

100
JAHRE

BERUFSFEUERWEHR MÜLHEIM AN DER RUHR



FEUERWEHR
MÜLHEIM AN DER
RUHR









Inhaltsverzeichnis

1	GRUSSWÖRTE Einleitende Worte Leiter der Feuerwehr: Sven Werner	7
2	MÜLHEIM AN DER RUHR Stadt am Fluss mitten im Revier	9
3	EINSATZZAHLEN & STATISTIK Fakten, Zahlen und Entwicklungen eines bewegten Einsatzjahres	11
4	BESONDERE EINSÄTZE Einsätze, die 2024 besonders in Erinnerung bleiben	13 - 19
5	ÜBERBLICK Struktur, Standorte und Organisation der Feuerwehr	21 - 23
6	AUSBILDUNG UND NACHWUCHS Lehrgänge, Qualifizierungen, Förderung der nächsten Generation	25 - 27
7	100 JAHRE EINSATZ 100 Jahre Berufsfeuerwehr Mülheim an der Ruhr	31 - 51
8	MEHR SICHERHEIT Einweihung der Rettungswache 3 im Mülheimer Norden	53 - 55

Titelbild

Innenminister Herbert Reul (Nordrhein-Westfalen) bei seiner Festrede am 12. April 2024 anlässlich des 100-jährigen Jubiläums in der Luftschiffhalle der WDL in Mülheim an der Ruhr.



1 | Vorwort

Einleitende Worte des Leiters der Feuerwehr Sven Werner

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit vielen Jahrzehnten ist es guter Brauch, dass die Feuerwehr Mülheim einen Jahresbericht herausgibt. Über viele Jahre waren diese sehr nüchtern gehalten, ein reines Zahlenwerk. Damit konnte man gut darstellen wie viele Einsätze es gab, wie viele Mitarbeiter die Berufsfeuerwehr hatte, wie viele Fahrzeuge unterhalten wurden und einiges mehr. Aber es waren nur Zahlen. Etwas fehlte. Die Darstellung unserer Arbeit, welche wesentlichen Einsätze gab es und wie gestaltete sich zum Beispiel die Ausbildung. Und noch etwas fehlte: die Menschen, die diese großartige Feuerwehr ausmachen.

Im Jahr 2020 war es eine Initiative aus den Reihen der Freiwilligen Feuerwehr, ein wenig aus der Not geboren. Corona hatte unser Leben fest im Griff, persönliche Treffen waren ausgeschlossen und es stand die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr an. Wie also die Zahlen, Daten, Fakten zusammenstellen und den Mitgliedern zur Verfügung stellen? Ein schriftlicher Jahresbericht musste her und nicht nur ein nüchternes Zahlenwerk. Ein fleißiges Team traf sich und stellte einen Jahresbericht zusammen. Und es war ein wirklich gelungenes Werk.

Nun ziehen wir – einmalig – einen solchen Jahresbericht für die Berufsfeuerwehr mit den fehlenden Informationen nach. Einmalig? Ja, denn das Ziel ist es, ab dem kommenden Jahr einen Jahresbericht für die gesamte Feuerwehr zu erstellen. Wir sind eine Feuerwehr. Darum sollte es nur einen Jahresbericht geben. Einen, der die Arbeit der gesamten Feuerwehr darstellt.

Das Jahr 2024 stand im Zeichen eines großen Jubiläums. Die Berufsfeuerwehr wurde 100 Jahre alt. Gegründet am 01. April 1924 kann sie auf ein einhundert bewegte Jahre blicken und dieses wurde gebührend gewürdigt. Die erste Veranstaltung war die Mitgliederversammlung des Verbandes der Feuerwehren NRW am 16. März von uns im Technikum in der Parkstadt ausgerichtet.

Ein ganz besonderer Tag war dann der Festakt am 12. April in der Luftschiffhalle am Flughafen, einer weltweit einzigartigen Location. Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und aus Feuerwehren aus ganz Deutschland und sogar aus dem Ausland erwiesen uns die Ehre, darunter auch zwei Delegationen aus unserer Partnerstadt Oppeln in Polen sowie aus Luxemburg.

Nach der Eröffnung und Begrüßung durch unseren Oberbürgermeister Marc Buchholz hielt Innenminister Herbert Reul eine begeisterte Rede. Viele auch hochrangige Gäste waren unserer Einladung gefolgt, ein deutliches Zeichen der Wertschätzung für unsere Feuerwehr. Vielen Dank an dieser Stelle nochmal an alle, die sich für und an diesem Tag engagiert haben und dazu beigetragen haben, dass dieser Tag ein voller Erfolg wurde.

Im September folgte der Tag der offenen Tür mit einem riesigen Besucherandrang und im November das Pensionärstreffen, als Abschluss des Jubiläumsjahres. Aber das Jahr 2024 hatte natürlich auch seine Höhen und Tiefen. Es gab wieder über 40.000 Einsätze zu bewältigen, Aus- und Fortbildung auf hohem Niveau wurde betrieben, Fahrzeuge und Einsatzgeräte beschafft und gepflegt, Kolleginnen und Kollegen wurden befördert, manche orientierten sich neu, andere kamen zu uns ins Team. Besonders betroffen gemacht hat mich der plötzliche und unerwartete Tod unseres Kollegen Thomas Herber; dieses war wohl der schwärzeste Tag des Jahres 2024.

Insgesamt ein bewegtes Jahr. Ein Jahr das wir nur im Team meistern konnten. Vielen Dank an alle die sich täglich in der Feuerwehr engagieren. Vielen Dank an alle Angehörigen, die manches Mal auf uns verzichten mussten, die auch ein Stück unserer Arbeit mittragen, manchmal weil wir nach Einsätzen vielleicht etwas „anders“ waren als sonst. Vielen Dank auch an die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung, mit denen wir eng zusammen arbeiten und auf die wir immer zählen können. Vielen Dank an die Mitglieder unseres Verwaltungsvorstands, des Rates und der politischen Gremien, die stets ein offenes Ohr für die Anliegen der Feuerwehr gezeigt und mit ihren Entscheidungen unsere Arbeit maßgeblich unterstützt haben. Ich weiß, das ist nicht selbstverständlich.

Ich freue mich (auch wenn es schon im vollen Gange ist) auf das Jahr 2025 und die weitere Zusammenarbeit mit Ihnen allen.

Ihr und Euer
Sven Werner
Leiter der Feuerwehr



2 | Mülheim an der Ruhr

Stadt am Fluss – mitten im Revier

Mülheim an der Ruhr ist eine kreisfreie Stadt im westlichen Ruhrgebiet in Nordrhein-Westfalen. Mit rund 173.000 Einwohnern (Stand 2024) gilt sie als eine der grünsten Städte der Region – etwa die Hälfte der Stadtfläche besteht aus Grün- und Waldflächen. Die Ruhr, die mitten durch das Stadtgebiet fließt, prägt das Stadtbild und verleiht Mülheim den Beinamen „Stadt am Fluss“.

Die Stadt ist historisch eng mit der Industrialisierung des Ruhrgebiets verbunden, hat sich jedoch in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Während früher Kohle und Stahl dominierten, ist Mülheim heute Standort für moderne Wirtschaftszweige wie Energie, Maschinenbau und Dienstleistungen. Projekte wie „Ruhrbania“ haben das Stadtbild modernisiert und die Uferzonen der Ruhr attraktiv gestaltet – mit Promenaden, Freizeitflächen und moderner Architektur.

Mit der Hochschule Ruhr West, mehreren Berufskollegs und weiterführenden Schulen bietet die Stadt ein gutes Bildungsangebot. Kulturell hat Mülheim einiges zu bieten: Das Kunstmuseum beherbergt Werke bedeutender Künstler wie Beckmann, Kandinsky und Klee. Schloss Broich, eine der ältesten Borganlagen des Ruhrgebiets, zeugt von der langen Geschichte der Stadt. Die Freilichtbühne Mülheim ist eine der größten ihrer Art in NRW und zieht in den Sommermonaten zahlreiche Besucher an. Neben den kulturellen Einrichtungen überzeugt Mülheim durch seine vielen Parks, Rad- und Wanderwege sowie die direkte Lage an der Ruhr, die zahlreiche Freizeitmöglichkeiten bietet.



91.28 km²

Fläche



10.7 km

Ausdehnung Ost-West



13.4 km

Ausdehnung Nord-Süd



14 km

Länge der Ruhr im Stadtgebiet



152.7 m ü. NN

Höchster Punkt



26.0 m ü. NN

Niedrigster Punkt



174.202

Einwohner (30.06.2025)



1.908

Einwohner pro km²



3 | Einsatzzahlen & Statistik

Fakten, Zahlen und Entwicklungen eines bewegten Einsatzjahres

45.616
EINSÄTZE



241
Brände



1.710
Hilfeleistungen



797
Fehlalarmierungen



72
Brandsicherheits-
wachen



143.146
Anrufe in der Leitstelle



19.315

Rettungseinsätze

davon 4.964 durch Leistungserbringer



4.443

Notarzteinsätze



18.041

Krankentransporte

davon 17.854 durch Leistungserbringer



308

überörtliche Einsätze



410

Einsätze f. d. mobilen Retter



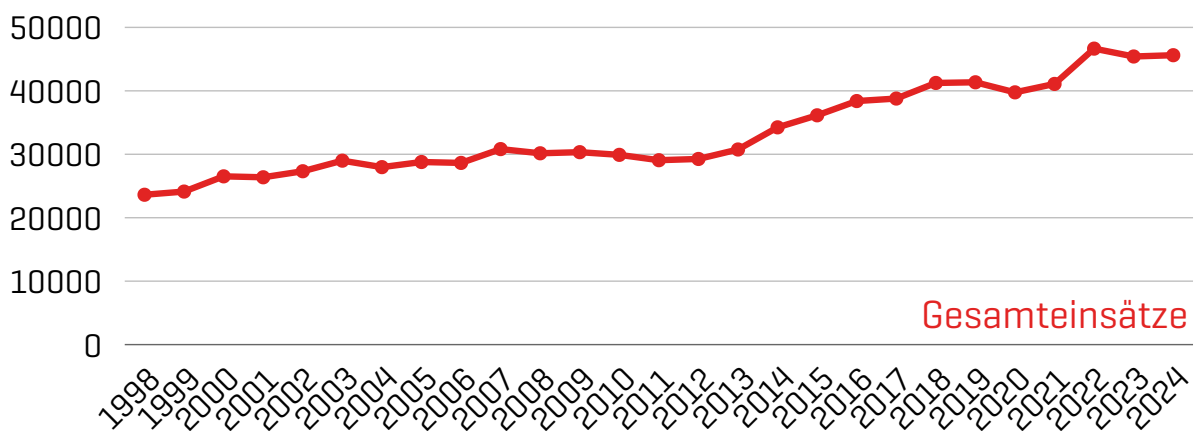
279

First Responder



36.174

Notrufe





4 | Besondere Einsätze

Einsätze, die 2024 besonders in Erinnerung bleiben

31.01.2024 – Dachstuhlbrand mit Menschenrettung



Um 01:00 Uhr meldeten Anwohner einen Zimmerbrand in der Lindenstraße in Mülheim Speldorf. Bei Eintreffen stand der Dachstuhl bereits in Vollbrand, eine Person wurde vermisst. Atemschutztrupps retteten die bewusstlose Person aus dem Keller und führten Löschmaßnahmen durch. Zwei Drehleitern verhinderten ein Übergreifen der Flammen.



11.02.2024 Brand einer Gartenlaube mit Flammenüberschlag



Im Stadtteil Styrum brannte eine Gartenlaube mit starker Rauchentwicklung. Der Brand griff auf einen Anbau eines Wohnhauses über, dessen Dach zur Bekämpfung der Glutnester geöffnet werden musste. Vier Löschrohre im Einsatz. Zwei Personen wurden rettungsdienstlich betreut, blieben aber unverletzt. Insgesamt 38 Einsatzkräfte, darunter zwei Löschzüge der Berufsfeuerwehr, die Freiwilligen Feuerwehren Broich und Heißen sowie Rettungsdienst und der Notarzt.



07.03.2024 – Schwerer Verkehrsunfall mit fünf Verletzten



Auf der Aktienstraße kollidierten zwei PKW, fünf Personen wurden verletzt, davon zwei schwer. Die Feuerwehr befreite zwei eingeklemmte Personen mit hydraulischem Rettungsgerät, das im Auto sitzende Kind blieb glücklicherweise unverletzt.



23.03.2024 – Schwerer Verkehrsunfall mit eingeklemmter Person



Am Morgen des 23. März kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Oberhausener Straße. Aus bislang ungeklärter Ursache waren zwei PKW miteinander kollidiert. Bei dem Unfall kamen vier Personen zu Schaden, einer davon verletzte sich schwer und wurde in seinem Fahrzeug eingeklemmt. Die eingeklemmte Person musste mit schwerem hydraulischem Rettungsgerät befreit werden.





01.04.2024 - Brand in Pizzeria



Die Feuerwehr wurde gegen 22:40 Uhr zu einem Brand in einer Pizzeria auf der Friedrichstraße alarmiert. Bei Eintreffen drang dichter Rauch aus dem Erdgeschoss eines dreistöckigen Wohn- und Geschäftshauses. Ein Bewohner musste gerettet werden. Parallel wurde der Brand im Lokal bekämpft.



15.04.2025 - Feuer an der Grundschule in Saarn



Gegen 00:40 Uhr meldeten mehrere Anrufer der Leitstelle Mülheim ein Feuer an der Grundschule in Saarn. Bei Eintreffen an der Grundschule konnte ein brennender Baucontainer, der zur Aufbewahrung von Spielgeräten für den Außenbereich genutzt wurde, aufgefunden werden. Das Feuer griff auf das angrenzende Schulgebäude, ein freistehender Gebäudekomplex mit zwei Klassenräumen, über. Umgehend wurde das Gebäude und der Baucontainer durch die Einsatzkräfte mittels Hohlstrahlrohren gelöscht.



15.04.2025 - Ausgedehnter Wohnungsbrand an der Saarnen Straße



In den frühen Abendstunden des 08. Mai meldeten mehrere Anrufer der Leitstelle der Feuerwehr Mülheim an der Ruhr eine brennende Wohnung an der Saarnen Straße. Als die ersten Einsatzkräfte eintrafen, schlugen die Flammen bereits aus einem Fenster im 2. Obergeschoß der Vorderseite des Gebäudes, auf der Rückseite drang dichter Qualm aus den Fenstern der betroffenen Wohnung. Da alle Bewohner das Gebäude bereits verlassen hatten, konnte die Feuerwehr unmittelbar mit der Brandbekämpfung im Innen- und Außenangriff beginnen. Durch ein handgeführtes Strahlrohr aus dem Korb einer Drehleiter konnte ein Übergreifen der Flammen auf den Dachstuhl verhindert werden.



21.05.2024 - Küchenbrand im Mehrfamilienhaus



Um 14 Uhr wurde der Leitstelle über den Notruf 112 ein Brand im Erdgeschoss in einem Mehrfamilienhauses am Klött-schen in der Altstadt gemeldet. Beim Eintreffen der ersten Einheiten drang dichter schwarzer Rauch aus dem gekippten Küchenfenster. Die brennende Küchenzeile konnte zügig durch einen Trupp unter Atemschutz mit einem Strahlrohr gelöscht werden.





27.07.2024 - Verkehrsunfall mit 6 Verletzten auf der A40



Um 18.20 Uhr kam es zu einem schweren Verkehrsunfall auf der Autobahn A40 in Höhe der Ausfahrt MH-Styrum in Fahrtrichtung Essen. Aus ungeklärter Ursache fuhr ein mit fünf Personen besetztes Fahrzeug auf einen mit vier Personen besetzten Kleinwagen auf. Insgesamt wurden bei dem Unfall sechs Personen verletzt, zwei von ihnen schwer.



26.08.2024 - Unfall auf der A 40



Am 25.08.2024 um 18.55 Uhr wurde die Leitstelle über einen Unfall auf der BAB 40 in Fahrtrichtung Essen informiert. Hier war ein Pkw aus ungeklärter Ursache in die Böschung geraten und zwei der fünf Insassen konnten sich nicht eigenständig aus dem Auto befreien. Zur Rettung der eingeschlossenen Personen wurde technisches Gerät wie Motorsägen und Hydraulische Rettungsgeräte eingesetzt.



30.08.2024 - Eingeklemmte Person unter Fahrzeug



Eine Person unter einem rückwärts rollenden Fahrzeug eingeklemmt. Die Feuerwehr stabilisierte das Fahrzeug und befreite den ansprechbaren, aber schwer verletzten Patienten. Nach medizinischer Erstversorgung erfolgte der Transport per Rettungshubschrauber.



12.10.2024 - Unfall auf der A40 - Vier verletzte Personen



Der Leitstelle wurde gegen 01.24 Uhr ein Verkehrsunfall auf der BAB 40, im Bereich zwischen den Anschlussstellen Dümpten und Styrum in Fahrtrichtung Duisburg gemeldet. Beteiligt an dem Unfall waren vier PKW mit insgesamt fünf Unfallbeteiligten. Beim Eintreffen der ersten Einsatzkräfte hatten vier der Insassen ihre Fahrzeuge bereits selbstständig verlassen und eine Person befand sich noch im Fahrzeug und war nicht eingeklemmt. Durch die Feuerwehr wurde die Einsatzstelle abgesichert, der Brandschutz sichergestellt und der Rettungsdienst unterstützt.





24.11.2024 - Straßenbahn der Linie 112 entgleist



Am 24. November entgleiste um 18.30 Uhr eine Straßenbahn der Linie 112 auf der Oberhausener Straße in Höhe der Haltestelle Landwehr. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Die Feuerwehr war mit dem Rüstzug sowie Spezialgeräten vor Ort und wurde bei den Maßnahmen zur Eingleisung von Mitarbeitenden der Ruhrbahn unterstützt.



26.11.2024 - Verkehrsunfall mit einem Notarzteinsetzfahrzeug der Feuerwehr



Am Montagnachmittag kam es gegen 16:00 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) der Feuerwehr Mülheim. Dieses befand sich in einem Notfalleinsatz, als es zu dem Verkehrsunfall im Bereich der Kreuzung am Schloss Broich/Bergstraße kam. Beide Fahrzeuge kamen an der dortigen Verkehrsinsel zum Stehen. Die beiden Einsatzkräfte des NEF konnten das Fahrzeug nach dem Unfall eigenständig verlassen und leisteten umgehend Erste Hilfe bei der Fahrerin des PKW, welche sich noch in ihrem Fahrzeug befand. Diese sowie die beiden Einsatzkräfte des NEF wurden von den eintreffenden Rettungswagen und einem aus Duisburg angeforderten Notarzt medizinisch versorgt und anschließend in umliegende Krankenhäuser transportiert.



05.12.2024 - Verkehrsunfall mit einem Rettungswagen der Feuerwehr



Am Donnerstagmittag kam es gegen 12:45 Uhr zu einem Verkehrsunfall zwischen einem PKW und einem Rettungswagen der Feuerwehr Mülheim an der Ruhr. Der Rettungswagen befand sich auf dem Weg zu einem Notfalleinsatz, als es zu dem Verkehrsunfall im Bereich der Kreuzung Konrad-Adenauer-Brücke / Tourainer Ring / Friedrich-Ebert-Straße kam. Bei Eintreffen der Feuerwehr war der Fahrer des Rettungswagens noch im Fahrzeug eingeschlossen und wurde durch Kollegen der Feuerwehr befreit. Der verletzte Fahrer des PKW sowie die drei Angehörigen der Feuerwehr wurden vor Ort versorgt und in umliegende Krankenhäuser verbracht.



31.12.2024 - Schwerer Verkehrsunfall mit drei Verletzten



Am 31.12.2024 kam es gegen 12:20 Uhr auf der Mintarder Straße in Mülheim zu einem schweren Verkehrsunfall. Aus ungeklärter Ursache kollidierten im Kreuzungsbereich zur Landsberger Straße zwei Fahrzeuge frontal. In Folge des Unfalls wurden insgesamt drei Personen verletzt. Zwei von ihnen wurden schwer verletzt und mussten durch die Feuerwehr mittels technischem Gerät aus dem Fahrzeug befreit werden.

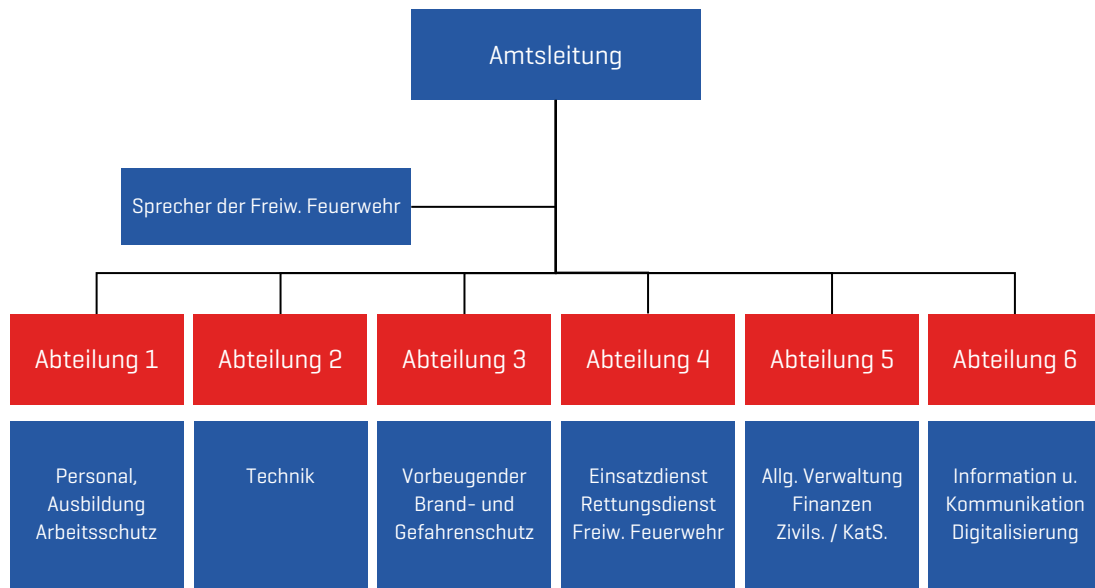




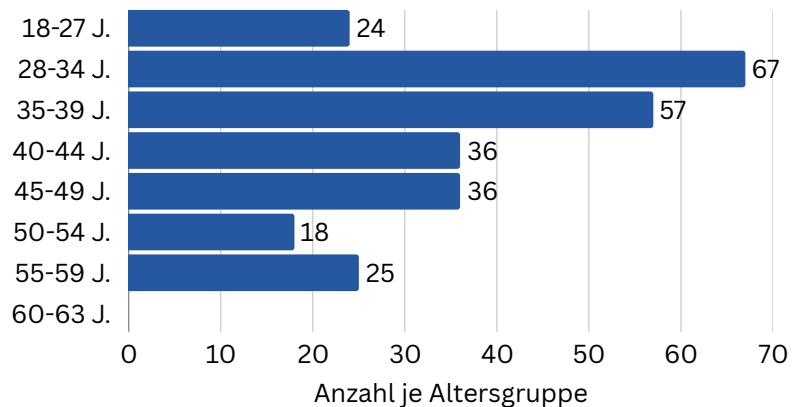
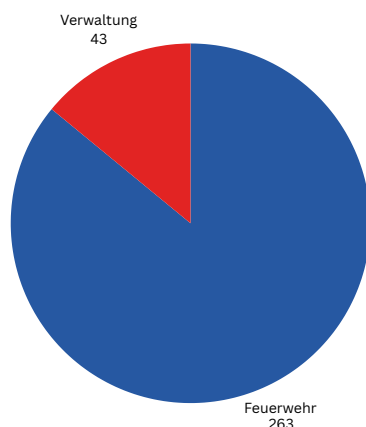
5 | Überblick

Struktur, Standorte und Organisation der Feuerwehr

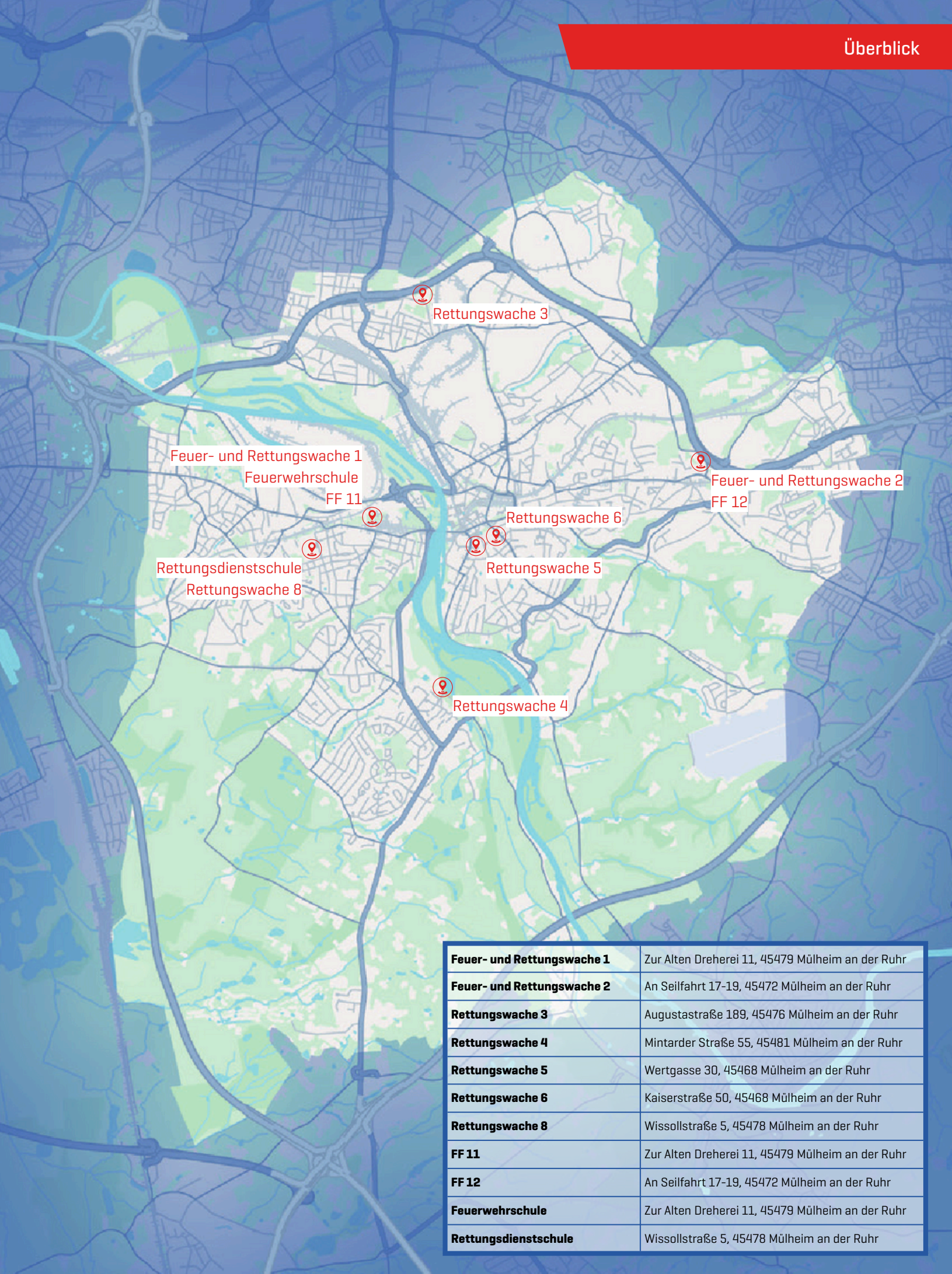
Organisation



Struktur der Berufsfeuerwehr







Feuer- und Rettungswache 1	Zur Alten Dreherei 11, 45479 Mülheim an der Ruhr
Feuer- und Rettungswache 2	An Seilfahrt 17-19, 45472 Mülheim an der Ruhr
Rettungswache 3	AugustastraÙe 189, 45476 Mülheim an der Ruhr
Rettungswache 4	Mintarder StraÙe 55, 45481 Mülheim an der Ruhr
Rettungswache 5	Wertgasse 30, 45468 Mülheim an der Ruhr
Rettungswache 6	KaiserstraÙe 50, 45468 Mülheim an der Ruhr
Rettungswache 8	WissollstraÙe 5, 45478 Mülheim an der Ruhr
FF 11	Zur Alten Dreherei 11, 45479 Mülheim an der Ruhr
FF 12	An Seilfahrt 17-19, 45472 Mülheim an der Ruhr
Feuerwehrschiele	Zur Alten Dreherei 11, 45479 Mülheim an der Ruhr
Rettungsdienstschule	WissollstraÙe 5, 45478 Mülheim an der Ruhr



Blood Sweep!	Intuba-	SpO₂:
Tourniquet	Uhrzeit:	etCO₂:
Uhrzeit:	E.T. Größe:	
Start:	L.T-D Größe:	
1. Uhrzeit:		

- 8 x Kanülenfixierpflaster
- 1 x Cutasept
- 4 x 10ml Einmalspritzen
- 4 x 20ml Einmalspritzen
- 2 x MAD u. Luer Lok Spritze
- 3 x Dreieckschuch
- 4 x Rettungsdecke
- 1 x Kopfschmerzmittel
- 1 x korallene Pressbandage

6 | Ausbildung und Nachwuchs

Lehrgänge, Qualifizierungen, Förderung der nächsten Generation

Abschluss des GAL 2023/49



Geschafft! Im September 2024 absolvierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des GAL 2023 / 49 erfolgreich die Laufbahnprüfung und wurden anschließend zu Brandmeisterinnen und Brandmeistern ernannt. Zehn Absolventen und eine Absolventin von der Berufsfeuerwehr Mülheim an der Ruhr verstärken seitdem unsere Wachabteilungen.

In der 18-monatigen Ausbildung durchliefen die Nachwuchskräfte sowohl theoretische als auch praktische Ausbildungsabschnitte.

Im Mittelpunkt standen feuerwehrspezifische Themen wie Brandbekämpfung, technische Hilfeleistung, Gefahrgut- und ABC-Einsatz, sowie Funk- und Atemschutzausbildung. Ergänzt wurde dies durch medizinische Ausbildungsinhalte, darunter die Qualifikation zum Rettungssanitäter. Ebenso wurden Rechtsgrundlagen, Fahrzeug- und Gerätekunde sowie Sport und körperliche Fitness intensiv geschult.



Start des GAL 2024/50



Am 02.04.2024 startete der neue Grundausbildungslehrgang mit insgesamt 20 Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus Mülheim an der Ruhr, Wolfsburg, Gütersloh, Beckum, Arnsberg, Hattingen, dem Rhein-Erft-Kreis und der Landesfeuerwehrschule Baden-Württemberg.

Die Laufbahnprüfung für den 50. Grundausbildungslehrgang der Berufsfeuerwehr Mülheim an der Ruhr (Jubiläums-GAL) findet im September 2025 statt.

Bis dahin werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer noch das ausstehende und gleichzeitig spannende Portfolio der Ausbildung durchlaufen und die ein oder andere Prüfung meistern.



Wir drücken den Teilnehmerinnen und Teilnehmern die Daumen für einen erfolgreichen Abschluss der Ausbildung und den darauffolgenden Tätigkeiten im Feuerwehrdienst!



Ausbildung Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter

Die Ausbildung zum Notfallsanitäter vermittelt umfassende medizinische, rettungsdienstliche und einsatztaktische Kompetenzen. Die Feuerwehr Mülheim an der Ruhr bildet in enger Kooperation mit der Feuerwehr Oberhausen aus – sowohl für eigene Bedarfe als auch im Rahmen der überörtlichen Zusammenarbeit. Die theoretische Ausbildung findet an der gemeinsamen Rettungsdienstschule in der Parkstadt Mülheim statt, die durch moderne Simulations- und Schulungsräume eine praxisnahe Vorbereitung auf den Einsatzalltag ermöglicht.

Die Ausbildung gliedert sich in drei große Lernbereiche:

- Theorie und praktische Übungen an der Rettungsdienstschule
- Praktika in verschiedenen Krankenhausabteilungen
- Praktische Ausbildung auf der Rettungswache bei echten Einsätzen im Regelrettungsdienst.

Im Jahr 2024 liefen bei der Feuerwehr Mülheim an der Ruhr folgende Notfallsanitäter-Lehrgänge parallel:

- NotSan 22-01 über das gesamte Jahr
- NotSan 23-01 (Brandmeister) über das gesamte Jahr
- NotSan 24-01 (Brandmeister) gestartet am 22.01.2024
- NotSan 24-02 gestartet am 01.04.2024

Abgeschlossene Lehrgänge konnten im Jahr 2024 noch nicht verzeichnet werden, da sich alle Kurse im laufenden Ausbildungszyklus befanden.

Der Ausbildungsjahrgang NotSan 22-01 hat im März 2025 das Staatsexamen erfolgreich absolviert!

Dazu gratulieren wir recht herzlich und wünschen allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern weiterhin viel Erfolg bei den Tätigkeiten im Rettungsdienst und/oder bei der Brandmeisterausbildung.



NotSan 22-01



NotSan 23-01



NotSan 24-01



NotSan 24-02





KOMM INS TEAM!

BEWIRB DICH ONLINE

muelheim.ruhr/karriere-feuerwehr



**FEUERWEHR
MÜLHEIM** AN DER
RUHR



7 | 100 Jahre Einsatz

100 Jahre Berufsfeuerwehr Mülheim an der Ruhr

Am 1. April 2024 war es soweit: Die Berufsfeuerwehr Mülheim an der Ruhr blickte auf 100 Jahre im Dienst der öffentlichen Sicherheit zurück – ein Meilenstein in der Geschichte der Stadt. Gefeiert wurde dieses außergewöhnliche Jubiläum in einem ebenso außergewöhnlichen Rahmen: der imposanten Luftschiffhalle der WDL am Flughafen Essen/Mülheim.

Ein Jahr voller besonderer Aktionen

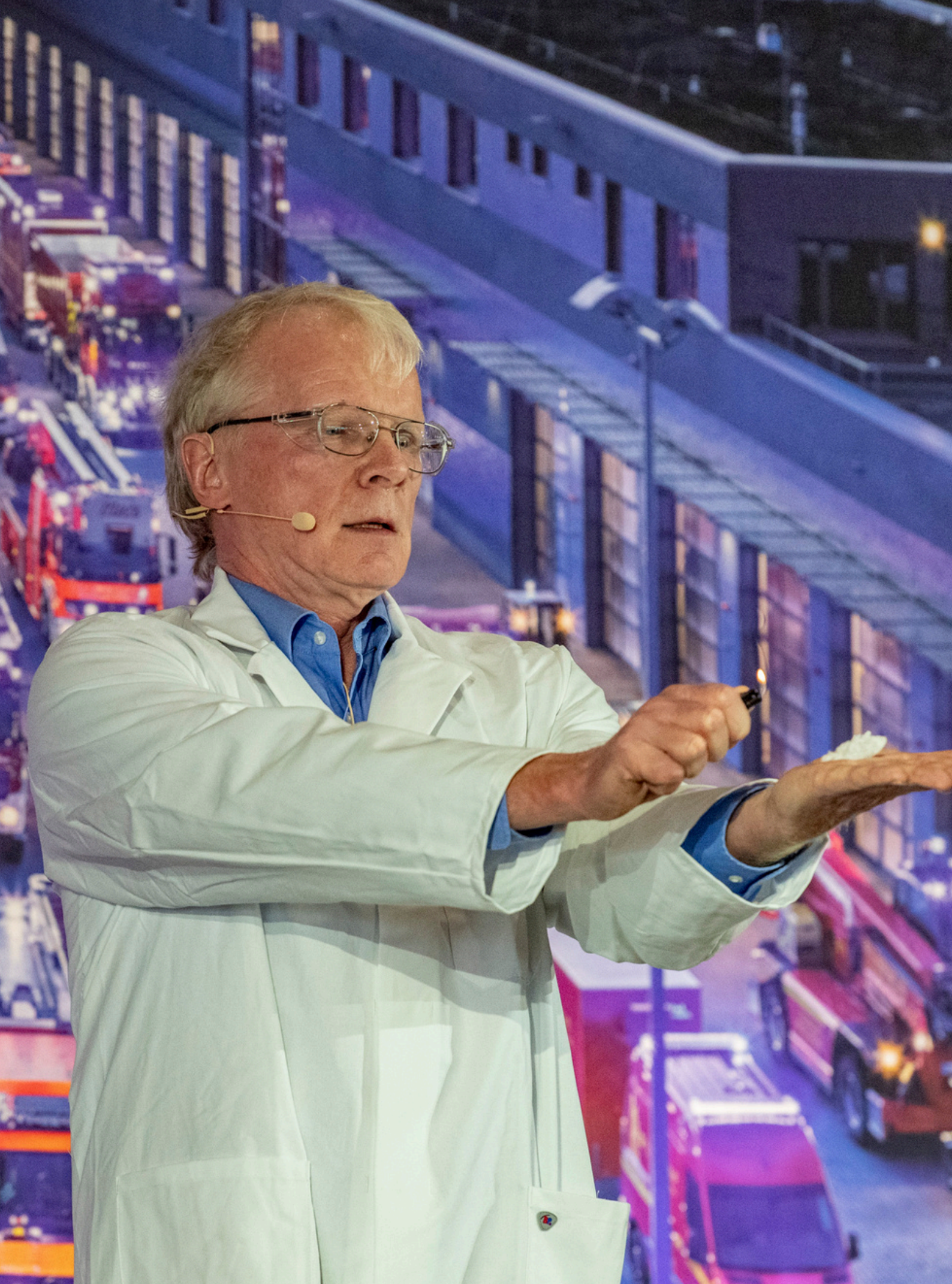
Das Jubiläumsjahr stand ganz im Zeichen der Wertschätzung, der Verbundenheit zur Stadt und des Miteinanders. Zahlreiche Aktionen begleiteten das hundertjährige Bestehen – kreativ, sichtbar und mit einem sozialen Fokus. So entstand in Kooperation mit der Bäckerei Hemmerle die „Brandmeisterkruste“ – ein eigens für den Anlass kreiertes Brot. Ein Teil der Verkaufserlöse kam der Jugendfeuerwehr Mülheim zugute. Der gemeinsame Abschluss dieser Aktion wurde am Tag der offenen Tür gefeiert und bildete einen weiteren Höhepunkt im Jubiläumskalender.

Ein besonderer symbolischer Moment war das Hissen der Jubiläumsflagge am Hafenbecken durch Oberbürgermeister Marc Buchholz. Auch die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehr wurden dem feierlichen Anlass entsprechend neugestaltet: Ein frisches Design mit dem Stadtwappen und dem Verlauf der Ruhr schmückt seither die Fahrzeuge. Neben der klaren Wiedererkennbarkeit sorgt die neue Gestaltung auch für verbesserte Sichtbarkeit bei nächtlichen Einsätzen – ein Gewinn in mehrfacher Hinsicht.

Feierlicher Festakt mit vielen Ehrengästen

Am 12. April 2024 fand der zentrale Festakt statt – ein Abend, der den festlichen Rahmen für das Jubiläum bildete. Rund 500 geladene Gäste aus Politik, Verwaltung, Wirtschaft und von befreundeten Feuerwehren nahmen an der





Veranstaltung teil. In ihren Reden würdigten Oberbürgermeister Marc Buchholz und NRW-Innenminister Herbert Reul die Bedeutung der Berufsfeuerwehr Mülheim für die Sicherheit der Stadtgesellschaft – gestern, heute und in Zukunft.

Eine besondere Auszeichnung wurde dem Leiter der Feuerwehr, Sven Werner, zuteil: Für seine Verdienste erhielt er das Brand- und Katastrophenschutz-Verdienst-Ehrenzeichen in Silber – eine Anerkennung seines langjährigen Engagements und seiner Führungsstärke.

Ein weiterer Höhepunkt des Abends war der Vortrag von Prof. Dr. Ferdi Schüth vom Max-Planck-Institut. Mit wissenschaftlicher Expertise, unterhaltsamen Experimenten und charismatischer Präsentation begeisterte er das Publikum. Für die musikalische Untermalung sorgte das Blasorchester der Musikschule Mülheim und schuf damit den festlichen Rahmen für den offiziellen Teil der Veranstaltung.

Feier für die Mitarbeitenden – Gemeinschaft im Mittelpunkt

Im Anschluss an den Festakt klang der Abend bei einer internen Mitarbeiterfeier aus – ein geselliges Beisammensein, bei dem die Kolleginnen und Kollegen der Feuerwehr sowie deren Partnerinnen

und Partner gemeinsam auf 100 Jahre Geschichte anstießen. Bei gutem Essen, Musik und ausgelassener Stimmung wurde nicht nur zurückgeblickt, sondern auch in die Zukunft geschaut.

Ein Jahrhundert Einsatz für die Stadt

Die Berufsfeuerwehr Mülheim kann mit Stolz auf ein Jahrhundert im Dienst der Sicherheit blicken. Mit Kompetenz, Engagement und Herzblut sorgt sie Tag für Tag für den Schutz der Bevölkerung. Das Jubiläumsjahr hat gezeigt, wie groß die Verbundenheit innerhalb der Feuerwehr und zur Stadtgesellschaft ist. Mit dieser starken Basis wird auch die Zukunft engagiert gestaltet – für die Sicherheit, das Wohl und das Vertrauen der Bürgerinnen und Bürger Mülheims.





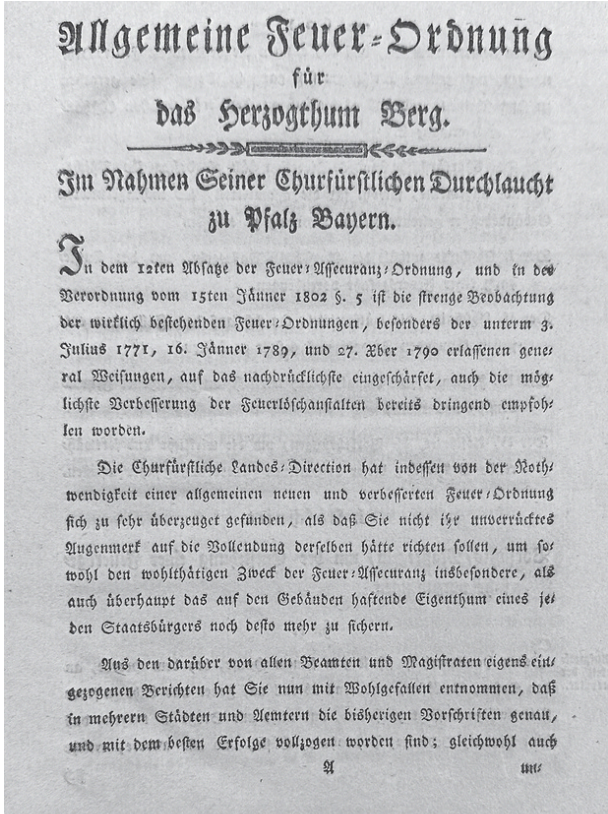
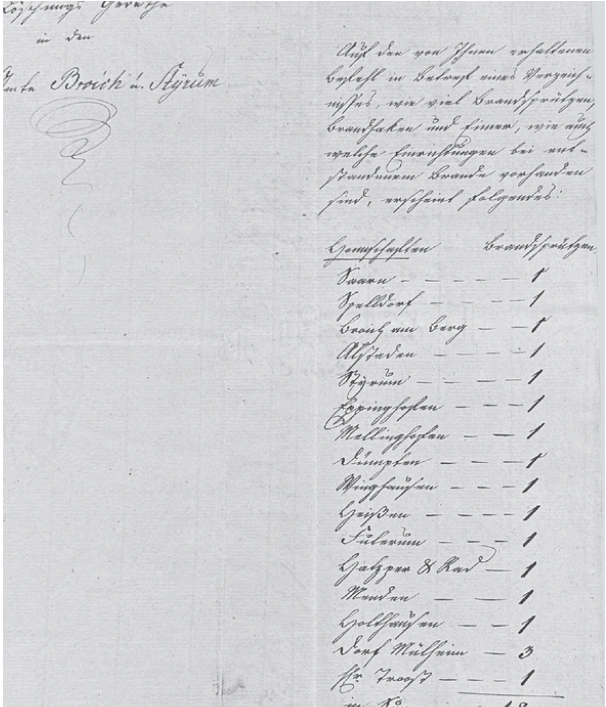
Entwicklung bis zum Anfang des 19. Jahrhunderts

Von großen Stadtbränden, wie sie vielerorts seit dem Mittelalter regelmäßig auftraten und teilweise ganze Städte zerstörten, blieb Mülheim glücklicherweise verschont. Zur Verhinderung der Brandrisiken galten aber auch bei uns vielfältige Vorschriften. Das älteste hier bekannte Dokument ist die altbergische Bau- und Feuerordnung aus dem Jahr 1555. Sie hatte bis zum Beginn des 19. Jahrhunderts mit regelmäßigen Anpassungen Bestand und führte im Jahr 1803 zur Allgemeinen Feuerordnung für das Herzogtum Berg, zu dem auch Mülheim gehörte.

Allgemeine Feuerordnung für das Herzogtum Berg vom 2. September 1803

Quelle: LAV NRW B. AA 0637, Großherzogtum Berg Nr. 5488.

Neben dem Umgang mit dem Feuer zur Vermeidung von Bränden wurden darin auch das Vorhalten von Löschgeräten sowie die Maßnahmen beim Ausbruch eines Brandes geregelt. Es gab aber noch keine organisierten Brandschutzeinheiten und so wird in der gesamten Feuerordnung bei den Zuständigen fast ausschließlich von „jedem“ gesprochen. Brandschutz war zu dieser Zeit eine Aufgabe, bei der alle mitwirken mussten.



Nach der Übernahme durch die Franzosen und dem Beginn der napoleonischen Zeit wurden ab 1806 deren Verwaltungsstrukturen eingeführt. Im Bereich des Brandschutzes führte dies zu einer wesentlich stärkeren Erfassung und Überprüfung der jeweiligen Organisation. Im Rahmen von Berichtspflichten mussten regelmäßig Anzahl und Lagerorte der vorhandenen oder noch zu beschaffenden Löschgeräte wie beispielsweise Feuerspritzen, Feuerleitern oder Löscheimer an die zuständige Regierung in Düsseldorf gemeldet werden.

Verteilung der Feuerspritzen im Bereich der Mairie Mülheim 1807

Quelle: LAV NRW R. AA 0637. Großherzogtum Berg Nr. 12540

Im Bereich der Mairie Mülheim wurden im Jahr 1807 insgesamt achtzehn Feuerspritzen vorgehalten. Bemerkenswert ist hierbei, dass eine Spritze unter „Hr. Troost“ aufgeführt ist. Dabei muss es sich um die Baumwollspinnerei Troost handeln. Mit Ausnahme des „Dorfes Mülheim“ mit drei Spritzen wurden in den einzelnen zur Marie Mülheim gehörenden Honnschaften ansonsten jeweils nur eine Spritze aufgelistet.



Feuer-Polizei-Reglement und die erste Feuerwehr 1852

Mit dem Feuer-Polizei-Reglement vom November 1852 kam es zu einer Professionalisierung des Brandschutzes. Neben vielen Regelungen, die schon aus den bisherigen Verordnungen bekannt waren, wurde erstmalig auch eine Visitation aller Gebäude angeordnet. Im Rahmen einer umfangreichen Begutachtung wurden zahlreiche Mängel und Verstöße festgestellt. In den 979 inspezierten bewohnten Gebäuden wurden 1.896 Mängel erfasst.

Feuer-Polizei-Reglement
vom 16. November 1852

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

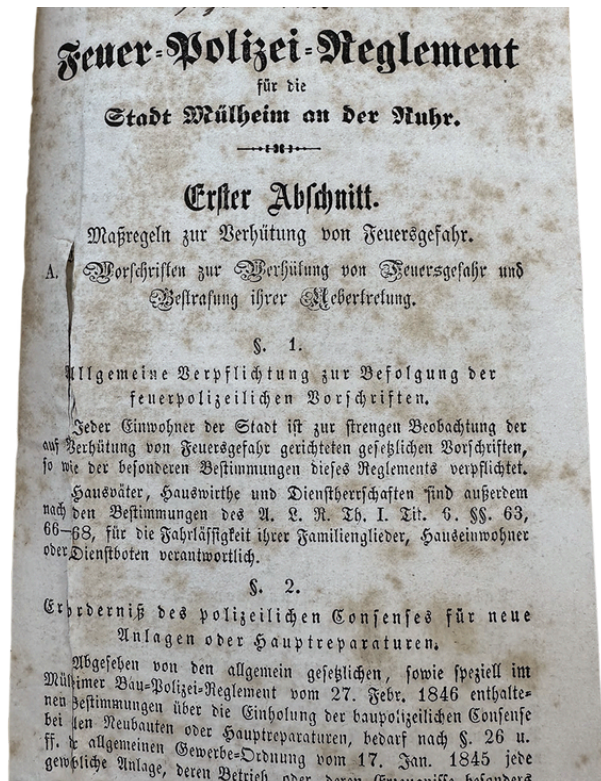
Besonders stolz war man auf eine Wasserleitung, wie sie nur in wenigen Städten vorhanden war, vom Brandteich am Lohscheidt bis zum heutigen Rathausmarkt. Aus der mit Feuerblocks versehenen Leitung konnten bei einem Brand direkt die Schläuche angeschraubt und den Spritzen Wasser zugeführt werden.

Das Wesentliche am neuen Reglement war aber die Errichtung eines Löschcorps. Es bestand aus 142 Mann und setzte sich aus einer Spritzen-, einer Rettungs- und einer Aufsichtsabteilung zusammen. Die Mitwirkung im Corps war freiwillig und man kann das Corps auch als eine erste Freiwillige Feuerwehr ansehen. Aus unbekannten Gründen wurde es im Jahresbericht der Stadt aber bereits 1856 als gescheitert erklärt. Dem Corps wurde daher eine 36 Mann starke besoldete Stammmannschaft zu Seite gestellt. Deren Vergütung von jährlich 2 Talern wurde durch Beiträge der Feuerversicherungsgesellschaften sichergestellt.

Namensliste der 1. Spritzenabteilung
des Feuerlöschcorps 1852

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Darüber hinaus stellten die Stadtverordneten nach mehreren größeren Bränden im Jahr 1857 zusätzliche Mittel zur Beschaffung von Feuerlöschgeräten bereit. Mit zwei großen Saug- und Druckspritzen und der Ergänzung der übrigen Löschgeräte wurde der Brandschutz dabei deutlich verbessert.



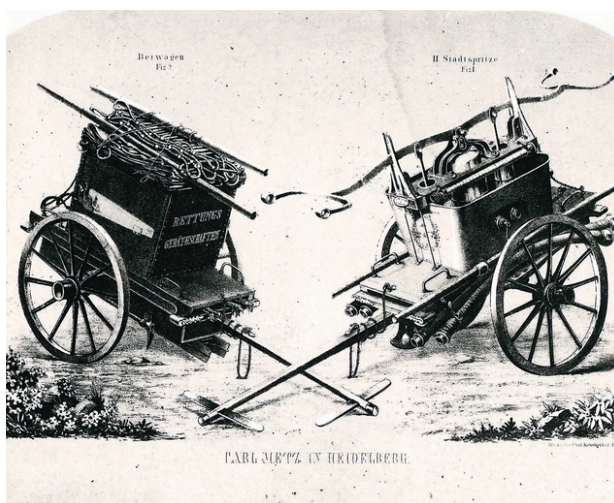
1. (Spritzen) Abteilung

1. Spritzenabteilung. Große Rathhaus-Spritze

Nr.	Platz	Name	Wohnort	Stamm
1	1	Carl Hübner	Carl Hübner	Carl Hübner
2	2	Georg Hübner	Georg Hübner	Georg Hübner
3	3	Wendel Rühl	Wendel Rühl	Wendel Rühl
4	4	Karl Hübner	Karl Hübner	Karl Hübner
5	5	Carl Hübner	Carl Hübner	Carl Hübner
6	6	Carl Hübner	Carl Hübner	Carl Hübner
7	7	Carl Hübner	Carl Hübner	Carl Hübner
8	8	Carl Hübner	Carl Hübner	Carl Hübner
9	9	Carl Hübner	Carl Hübner	Carl Hübner
10	10	Carl Hübner	Carl Hübner	Carl Hübner



Turnerfeuerwehr und Bürgerfeuerwehr werden zur Städtischen Freiwilligen Feuerwehr



Mit der Gründung der Turnerfeuerwehr im Jahr 1865 trat eine wesentliche Verbesserung der Brandschutzversorgung ein. Ein Teil der Mitglieder des Mülheimer Turnvereins übte sich zunächst in der Technik des Leitersteigens und der Bedienung von Feuerspritzen und bildete dann eine Wehr mit allen notwendigen Abteilungen. Von Seiten der Stadt wurde ihr eine moderne Feuerspritze von Carl Metz aus Heidelberg gestellt.

Stadtspritze II von Carl Metz Heidelberg,
1866

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Am 1. November 1868 wurde zusätzlich noch die Freiwillige Bürgerfeuerwehr gegründet. Auch sie setzte sich aus vier Abteilungen zusammen, Mitglied konnte jeder unbescholtene Mülheimer Bürger werden, der älter als 16 Jahre war.

Beim 8. Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrtag im Mai 1869, der von der Turnerfeuerwehr ausgerichtet wurde, zeigten sich beide Wehren von ihrer besten Seite. Zusammen kamen sie bereits auf 325 Mitglieder und lagen hiermit sogar im oberen Mittelfeld des Verbands.

Turnerwehr vor dem Steigerhaus beim
8. Rheinisch-Westfälischen Feuerwehrtag
im Mai 1869

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

In den folgenden Jahren erhielten die Feuerwehren bei ihren Einsätzen viel Lob und Anerkennung. Da es häufiger aber an einem einheitlichen Kommando mangelte gab es trotz allem immer wieder auch Kritik an der Zusammenarbeit. Unter dem Oberbürgermeister Karl von Bock und Polach wurden beiden Wehren schließlich am 11. August 1887 zur Städtischen Freiwilligen Feuerwehr zusammengeführt.





Freiwillige Feuerwehren im Stadtgebiet



Freiwillige Feuerwehr
vermutlich um 1900

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Weitere Gründungen gab es in den noch selbständigen Gemeinden Dümpten und Heißen in den Jahren 1897 und 1898. Mit der Eingemeindung nach Mülheim im Jahr 1910 wurden auch sie als zusätzliche Kompanien in die Mülheimer Wehr integriert. Gleichzeitig schied die Kompanie Unterstyrum aus, weil dieser Ortsteil von diesem Zeitpunkt an zu Oberhausen gehörte. Zur Sicherstellung des Brandschutzes wurden 1908 in den damals zum Landkreis Düsseldorf gehörenden Gemeinden Mintard und Selbeck auf Anordnung der Regierung Pflichtfeuerwehren errichtet. Sie wurden 1912 in Selbeck und 1924 in Mintard in eine Freiwillige Feuerwehr umgewandelt. Im Zuge der Eingemeindung im Jahr 1929 bildete Selbeck nunmehr die 8. Kompanie der Mülheimer Wehr. Nur sehr kurzen Bestand hatte ein 9. Zug der Freiwilligen Feuerwehr in Menden. Er wurde bereits acht Monate nach seiner Gründung im Mai 1946 wieder aufgelöst.

Aber auch um den Zustand der restlichen Löschzüge war es nach dem Krieg sehr schlecht gestellt. Zwar hatte jede Einheit eine Tragkraftspritze. Zum größten Teil waren die Gerätschaften jedoch nicht einsatzbereit. Uniformen und persönliche Ausrüstungen waren überhaupt nicht mehr vorhanden. Die Beteiligung am Übungsdienst war katastrophal.

Nachdem sich hieran trotz mehrfacher Aufforderungen nichts änderte wurde die Freiwillige Feuerwehr am 11. Oktober 1946 auf Anordnung der britischen Militärregierung endgültig aufgelöst. Nicht nur in der Altstadt, sondern auch in den Gemeinden der Landbürgermeistereien bildeten sich zum Ende des 19. Jahrhunderts eigenständige Freiwillige Feuerwehren. Den Anfang machte Saarn im Juni 1879. Es folgten Broich im Februar 1882 und Speldorf im Mai 1893. Auch in Styrum bildete sich 1894 eine Wehr, zunächst in Unterstyrum und ab 1897 zusätzlich noch eine Einheit in Oberstyrum. Im Zuge der Eingemeindungen von Broich, Saarn, Speldorf, Styrum sowie Holthausen erfolgte 1904 eine Neuorganisation zu einer Feuerwehr mit einzelnen Kompanien. Lediglich die FF Saarn wollte die neuen Statuten nicht anerkennen und löste sich daher 1908 auf. Allerdings wurde sie direkt danach wieder durch eine neue Kompanie ersetzt.



50. Jubiläum des Löschzugs Broich
1933

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Lediglich in Mintard, das erst im Januar 1975 nach Mülheim eingemeindet wurde, gab es dann noch eine Wehr. Diese löste sich zu Beginn des Jahres 1959 aber auch schließlich auf. Mülheim war somit über viele Jahrzehnte die einzige Stadt in Deutschland ohne eine Freiwillige Feuerwehr. Es sollte noch bis 2001 dauern, bis es wieder zu einer Neugründung kam.



Gründung der Berufsfeuerwehr

Erste Überlegungen zur Gründung einer Berufsfeuerwehr tauchten bereits 1899 nach einem schweren Brandunglück mit drei Toten auf der Bachstraße auf. Auch in den folgenden Jahren, insbesondere nach größeren Bränden, gab es hierzu regelmäßig Diskussionen. Diese wurden auch dadurch verstärkt, dass viele andere Städte bereits deutlich früher Berufsfeuerwehren eingerichtet hatten.

Zusammen mit der damals noch selbständigen Stadt Hamborn war Mülheim 1912 die einzige Großstadt ohne eine Berufsfeuerwehr. Ein Grund hierfür war sicherlich, dass man die hieraus resultierenden deutlich höheren Ausgaben scheute. So lag Mülheim bei den Aufwendungen für den Brandschutz unter den Städten zwischen 100.000 bis 200.000 Einwohnern im Jahr 1913 an der letzten Stelle. Auch ein Versuch, die Aufwendungen für eine Berufsfeuerwehr auf größere Werke, Feuerversicherungen oder auch einen Teil der Bevölkerung umzulegen scheiterte, wie in einem Gutachten aufgezeigt wurde, an den rechtlichen Möglichkeiten. Es sollte daher noch einige Jahre bis zur Einrichtung einer städtischen Berufsfeuerwehr dauern. Am 1. April 1924 konnte die Berufsfeuerwehr endlich ihren Dienst aufnehmen.



Angehörige der Berufsfeuerwehr ca. 1927, in der Mitte Paul Sorge, links Wachabteilung A, rechts Wachabteilung B

Quelle: Feuerwehr Mülheim an der Ruhr

An ihrem Gründungstag bestand sie aus ihrem ersten Leiter, dem Branddirektor Paul Sorge, und siebzehn Feuerwehrmännern, aufgeteilt auf zwei Wachabteilungen. Die Unterbringung erfolgte behelfsmäßig in den Räumlichkeiten der städtischen Gas- und Elektrizitätsversorgung an der Aktienstraße 58. Für die Mannschaftsunterkunft mussten die Feuerwehrmänner zunächst einen Pferdestall und Heuboden umbauen.

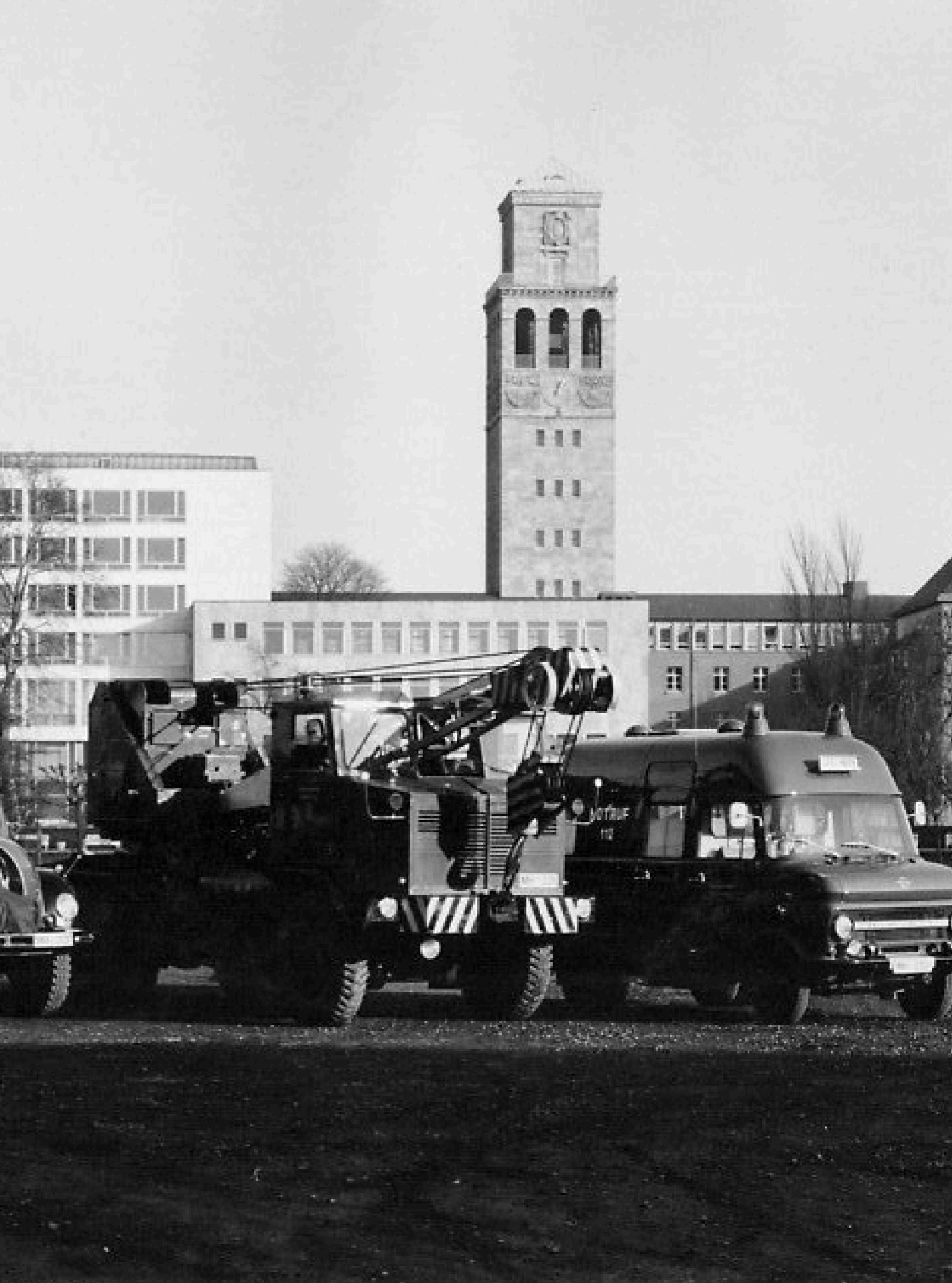
Neben der Brandbekämpfung war die Berufsfeuerwehr auch von Anfang an für den Krankentransport zuständig. Für ihre Aufgaben standen ihr eine Benz-Motorspritze, ein kleiner Lastwagen, ein Adler-Krankenwagen sowie ein Infektionswagen mit Pferdebespannung zur Verfügung.

Aus den bescheidenen Anfängen entwickelte sich die Berufsfeuerwehr in den folgenden Jahren sowohl personell als auch fahrzeugtechnisch weiter. Auf dem auf der Wache um 1930 aufgenommenen Foto sind bereits neun Fahrzeuge, unter anderem auch eine fahrbare Drehleiter sowie 25 Feuerwehrmänner zu sehen.



Fahrzeuge und Personal auf der Feuerwache um 1930

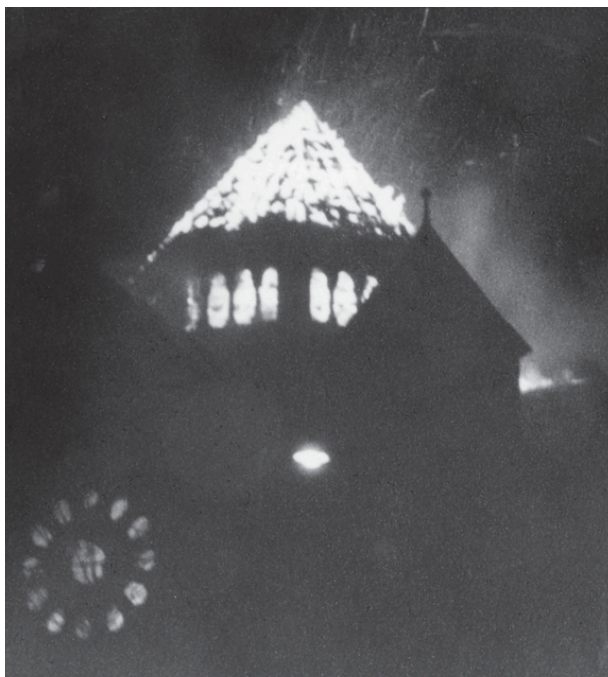
Quelle: Medienkompetenzzentrum Stadt Mülheim an der Ruhr



Die Feuerwehr im 3. Reich

Mit der Ernennung von Adolf Hitler zum Reichskanzler und dem kurz darauf folgenden Ermächtigungsgesetz vom 24. März 1933 und dem Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums vom 7. April 1933 wurden sehr schnell Voraussetzungen für eine gleichgeschaltete Diktatur geschaffen, die auch große Auswirkungen auf die Feuerwehren hatte. Als eine Folge wurden unter anderem ein Drittel der Leiter von Berufsfeuerwehren ausgetauscht.

Auch Paul Sorge trat somit zum 1. Oktober 1934 in den Ruhestand. Zu seinem Nachfolger wurde Alfred Freter ernannt. Er hatte zu diesem Zeitpunkt keinerlei feuerwehrtechnische Ausbildung, seine einzige Qualifikation war seine Funktion als SS-Sturmbannführer. Bei der Berliner Feuerwehr erhielt er im Rahmen einer nur sieben monatigen Hospitation lediglich eine rudimentäre Unterweisung. Seine mangelnden brandschutztechnischen Kenntnisse wurden während seiner Zeit an den Einsatzstellen regelmäßig deutlich, wichtiger war hier wohl die Linientreue als höchster SS-Führer in Mülheim. Zum schwärzesten Tag in der Geschichte der Mülheimer Feuerwehr kam es im Rahmen der Reichspogromnacht am 9. November 1938. Im Zuge der Exzesse gegen jüdische Einrichtungen setzte Freter die Mülheimer Synagoge eigenständig in Brand. Die Kräfte der Feuerwehr schützten daraufhin lediglich die umliegenden Gebäude.



Von Major Freter in Brand gesetzte Synagoge, 9. November 1938

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Schon kurz nach der Machtübernahme bereitete man sich systematisch auf einen Krieg vor. Hierzu wurden die Feuerwehren schon früh auf Aufgaben im Luftschutz vorbereitet und auch ausgestattet. Zusammen mit der Freiwilligen Feuerwehr und weiteren Kräften standen zu Beginn des Kriegs im September 1939 hierzu 240 Mann zur Verfügung. Ab Mai 1940 kam es zu den ersten kriegsbedingten Feuerwehreinsätzen, die allerdings noch keine größeren Schäden verursachten. Dies änderte sich dann ab Juni 1942. Beim schlimmsten Angriff in der Nacht des 23. Juni 1943 mit 575 Toten und 1.167 Verletzten wurde neben weiten Teilen der Altstadt auch die Feuerwache mit zahlreichen Fahrzeugen zerstört. Bei der Brandbekämpfung kamen fast 1.500 Mann aus Mülheim und vielen weiteren Städten aus der näheren Umgebung bis nach Köln und dem Münsterland zum Einsatz. Umgekehrt waren Mülheimer Kräfte in der Folgezeit auch regelmäßig zu auswärtigen Hilfeinsätzen bis nach Aachen, Münster, Bielefeld und bis nach Kassel eingesetzt.



Straßenansicht der beim Luftangriff im Juni 1943 zerstörten Feuerwache

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Das verbrecherische Regime endete mit der Kapitulation im Mai 1945. Mülheim hatte mehr als 1.000 Tote nach Luftangriffen zu beklagen. Nur ¼ der Gebäude in der Stadt war noch unversehrt. Unter der Leitung von Alfred Freter hatte sich die Feuerwehr zum Kriegsende mit sämtlichen Fahrzeugen und Geräten vor den anrückenden Amerikanern nach Wülfrath und Neheim abgesetzt. Mit nur zwei Feuerwehrangehörigen, die sich dem Absetzbefehl widersetzen, stand die Stadt Mülheim im April 1945 ohne Brandschutzversorgung dar.



Der Wiederaufbau nach dem Krieg und die Wirtschaftswunderzeit



Fahrzeuge auf der Feuerwache
ca. 1949

Quelle: Medienkompetenzzentrum Stadt Mülheim an der Ruhr

Zur Sicherstellung des Brandschutzes wurde bereits kurz nach dem Zusammenbruch mit dem Neuaufbau der Feuerwehr begonnen. Als Erstes mussten die nach Wülfrath und Neheim abgesetzten Fahrzeuge und Geräte zurückgeholt werden. Allerdings waren mehrere Fahrzeuge nicht mehr auffindbar oder defekt. Im November 1945 waren lediglich jeweils drei einsatzfähige Löschfahrzeuge und Krankentransportwagen vorhanden. Je zwei weitere sowie auch drei Drehleitern waren nicht einsatzfähig. Daneben musste auch die zerstörte Feuerwache instandgesetzt werden. Hierzu wurde zunächst eine provisorische halbmassive Baracke errichtet.

Im Jahr 1949 zum 25. Jährigen Jubiläum der Berufsfeuerwehr war die Personalstärke auf nunmehr 48 Mann angewachsen und auch die Fahrzeuge waren mittlerweile wieder in einem relativ guten Zustand. Sorgen bereiteten aber immer noch die Menge und der Zustand des verfügbaren Schlauchmaterials. Die Instandsetzung der Feuerwache war zudem nur teilweise abgeschlossen und auch die durch Kriegseinwirkungen zerstörte Feuermeldeanlage war noch nicht wieder in Betrieb.



Fahrzeuge
auf der Feuerwache
1967

Quelle: Stadtarchiv Mülheim an der Ruhr

Mit dem beginnenden Wirtschaftswunder ab den 1950er Jahren wurde der Fahrzeugpark deutlich modernisiert. Neben Lösch- und Tanklöschfahrzeugen wurden auch die ersten hydraulisch betriebenen Drehleitern beschafft. Zur Abwehr der stark zunehmenden Einsätze im Bereich der technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen oder mit auslaufenden Mineralölprodukten wurden unter anderem ein Feuerwehrran, ein Gerätewagen mit Seilwinde und vielfältigem technischem Gerät sowie auch ein Gerätewagen Öl beschafft.

Für die Wasserrettung auf der Ruhr wurde ein entsprechender Gerätewagen mit der Ausstattung für Taucheinsätze in Dienst gestellt. Für die Kommunikation wurden die Nachrichtenzentrale ab Anfang der 1960er Jahre mit einer festen Funkstation und die Fahrzeuge mit mobilen Funkgeräten ausgestattet. Die Feuerwache war allerdings von Anfang an nur ein Provisorium gewesen.

Nach dem Krieg wurden zwar verschiedenste Bereiche instandgesetzt, fehlende Werkstätten und zu kleine Fahrzeughallen machten einen reibungsfreien Dienstbetrieb mittlerweile aber kaum mehr möglich. Dem wurde dann endlich mit dem Neubau der Feuerwache begegnet. Mit dem Bezug eines neuen Unterkunfts- und Verwaltungsgebäudes im August 1960 und ein Jahr danach der Fertigstellung der neuen Fahrzeughalle hatte die Feuerwehr zum ersten Mal eine moderne und funktionale Feuerwache.

Besonders angenehm empfanden es die Feuerwehrleute nun, nicht mehr in einem Ruheraum mit bis zu 30 Kollegen auf die Einsätze zu warten. Vielmehr gab es nun mehrere Räume mit jeweils maximal fünf Betten. Die Wache gehörte zu dieser Zeit zu einer der modernsten im Land und erregte mit einem Modell auf der Internationalen Brandschutzausstellung Interschutz in Köln großes Interesse.



Die 1970er und 1980er Jahre – auf dem Weg zur modernen Feuerwehr

Der Wechsel in der Leitung der Berufsfeuerwehr zu Beginn der 1970er Jahre führte zu einer weiteren deutlichen Entwicklung im Bereich der Fahrzeugtechnik. Im Rahmen eines großen Investitionsprogramms wurden nicht nur zahlreiche Löschfahrzeuge, sondern auch unterschiedlichste Fahrzeuge für technische Hilfeleistungen beschafft. Mit der Einführung des Wechselladersystems 1975 war Mülheim eine der ersten Städte, die diese wirtschaftliche Technik im großen Umfang nutzten. Ein Trägerfahrzeug kann unterschiedliche Abrollbehälter (Container) nacheinander zur Einsatzstelle transportieren. In den folgenden Jahren wurden hierzu mehrere Wechselladerfahrzeuge und eine Vielzahl an Abrollbehältern für die unterschiedlichsten Aufgaben beschafft. Neben Mulden und Tankbehältern sind hier unter anderem Container für Atemschutz- oder Gefahrguteinsätze, Schaummittel- oder Schlauchcontainer sowie auch für Einsätze im Bereich der U-Bahn zu nennen. Auch in den folgenden Jahren erfolgte ein stetiger Ausbau, so dass im Jahr 2024 mittlerweile sechs Wechselladerfahrzeuge mit insgesamt 26 Abrollbehältern vorgehalten werden.

Ab 1975 erfolgte auch die Beschaffung von Drehleitern mit einem dauerhaft montierten Rettungskorb, zunächst an der Spitze montiert und später als Überklappkorb ausgeführt. Ab 1984 wurden Löschfahrzeuge vom Typ LF 24 eingeführt, die im Gegensatz zu den vorherigen Fahrzeugen unter anderem zusätzlich mit einer Seilwinde und einem fest eingebauten Generator ausgerüstet sind. Mit einer Vielzahl an technischem Gerät sind sie somit das Allzweckfahrzeug, sowohl im Brandschutz als auch im Bereich der technischen Hilfeleistung. Lange Zeit prägten auch die 1978 beschafften Einsatzleitwagen vom Typ Chevrolet-Blazer das Bild der Mülheimer Feuerwehr.

Im Bereich des Rettungsdienstes erfolgte ab den 1970er Jahren eine deutliche Ergänzung mit Krankentransportwagen. Für die Notfallrettung werden seitdem zusätzlich Rettungswagen und ab den 1980er Jahren Notarzteinsetzfahrzeuge eingesetzt. Darüber hinaus ist seit 1975 auch ein in Duisburg stationierter und von einer Trägergemeinschaft unterhaltener Rettungshubschrauber im Einsatz; auch Mülheim ist Mitglied dieser Trägergemeinschaft.



Fahrzeuge aus den 1970er und 1980er Jahren
vor dem alten Wachgebäude.
Aufnahme aus dem Jahr 1996

Quelle: Jochen Maaß, Langenfeld

Deutliche Aufgabenzuwächse sowie starke Arbeitszeitverkürzungen auf 54 Stunden in der Woche ab April 1989 führten zu einem kontinuierlichen Anstieg der Personalstärke auf 192 Männer und zum Ende des Jahrzehnts auch einige Frauen. Zusammen mit dem größeren Fahrzeugpark machte dies eine Erweiterung der Feuerwache erforderlich. In zwei Bauabschnitten wurde bis 1978 der „Neubau“ – wie er bis zuletzt genannt wurde – errichtet. Neben der Fahrzeughalle, Büros, Aufenthalts- und Ruheräumen waren hierin unter anderem eine Kfz-Werkstatt, eine Schlosserei, Schreinerei, Schlauchwäsche mit Lager und Schlauchturm sowie eine Atemschutzwerkstatt untergebracht.



Neue Erweiterung der Feuerwache
(1978)

Quelle: Medienkompetenzzentrum, Stadt Mülheim an der Ruhr



Neue Feuerwachen und Neugründung der Freiwilligen Feuerwehr

Mitte der 1990er-Jahre war klar, dass der Brandschutz von nur einer Feuerwache an der Aktienstraße aus nicht mehr sichergestellt werden konnte. So wurde bereits Ende der 1990er Jahre ein Standort-Gutachten in Auftrag gegeben, mit welchem die Anzahl und möglichen Standorte für zukünftige Feuerwachen festgelegt werden sollte. Der Gutachter stellte fest, dass mindestens zwei neue Standorte der Berufsfeuerwehr benötigt würden um den Brandschutz in Mülheim zukünftig sicher aufstellen zu können. Es gab zwei maßgebliche Varianten:

- Die Nord-Süd-Lösung mit einer Hauptfeuerwache am Mannesmann-Gelände und einer Nebenwache in Saarn
- Die Ost-West-Lösung mit einer Hauptfeuerwache auf dem Gelände des ehemaligen Reichsbahn-Ausbesserungswerkes an der Duisburger Straße und einer Nebenwache in Heißen

Ein weiteres Gutachten kam zu dem Ergebnis, dass die Ost-West-Lösung die strategisch sinnvollste wäre. Der Rat der Stadt ist diesem Gutachten im Jahr 2000 gefolgt und hat den Neubau von zwei Feuer- und Rettungswachen beschlossen.

Im Jahr 2004 konnte der erste Spatenstich „An der Seilfahrt“ in Heißen erfolgen; am 17. Oktober 2005 wurde die Feuerwache 2 in Dienst gestellt.

Kurz nach Inbetriebnahme der Feuerwache 2 begannen bereits die Planungen und Ausschreibungsvorbereitungen für die neue Hauptfeuerwache in Broich an der Duisburger Straße. Baubeginn war zu Beginn des Jahres 2009 und nach gut 18-monatiger Bauzeit konnte die neue Hauptfeuerwache im September 2010 in Dienst gestellt werden. Die alte Feuerwache an der Aktienstraße war noch bis 2012 Heimat der Leitstelle. Diese wurde bewusst aus Sicherheitsgründen zeitverzögert in die neue Hauptfeuerwache integriert. Zum 01.12.2012 ging mit Inbetriebnahme der neuen Leitstelle in Broich eine Ära der Feuerwehrgeschichte an der Aktienstraße zu Ende. Heute ist auf dem Gelände an der Aktienstraße u.a. das Deutsche Rote Kreuz beheimatet.



Der Hof der alten Feuerwache an der Aktienstraße

Quelle: Feuerwehr Mülheim an der Ruhr

Am 14. Dezember 2000 wurde durch den Rat der Stadt die Neugründung einer Freiwilligen Feuerwehr beschlossen. Ausschlaggebende Gründe dafür waren zum einen die gesetzlichen Verpflichtungen, die sich aus dem Feuerschutz- und Hilfeleistungsgesetz NRW ergaben, insbesondere aber die Optimierung der Brandschutzversorgung.

Die neue Feuerwache 2 in Heißen im Jahr 2005

Quelle: Feuerwehr Mülheim an der Ruhr



Die neue Hauptfeuerwache in Broich im Jahr 2010

Quelle: Feuerwehr Mülheim an der Ruhr



Länger andauernde Großeinsätze sowie mehrere gleichzeitig auftretende Schadensereignisse lassen jede Berufsfeuerwehr an ihre Kapazitätsgrenzen kommen. Eine Freiwillige Feuerwehr stellt hier eine wichtige Komponente dar, die zu einer erheblichen Verbesserung des Sicherheitsniveaus für die Bevölkerung führt.

Am 19. September 2001, gut eine Woche nach den Anschlägen u.a. auf das World-Trade-Center in New York, wurde die neue Freiwillige Feuerwehr mit den ersten 28 Angehörigen gegründet. Damit war Mülheim nicht mehr die einzige Stadt in Deutschland, die keine Freiwillige Feuerwehr hatte.

Bereits 2007 wurde die erste Jugendfeuerwehr und mit Indienststellung der neuen Hauptfeuerwache im Jahr 2010 der Löschzug Broich gegründet.

Der Löschzug Heißen war aus den Gründungsmitgliedern bereits 2005 hervorgegangen.



Gründungsurkunde der Freiwilligen Feuerwehr vom 19. September 2001

Quelle: Feuerwehr Mülheim an der Ruhr



8 | Mehr Sicherheit

Einweihung der Rettungswache 3 im Mülheimer Norden

Schlüsselübergabe und zukunftsweisender Neubau zwei Monate vor dem Zeitplan

Mit zwei Monaten Vorsprung auf den ursprünglichen Zeitplan wurde die neue Rettungswache Nord fertiggestellt. Statt der veranschlagten 18 Monate konnte der Bau bereits nach 16 Monaten abgeschlossen werden – ein beachtlicher Erfolg für die Stadt und die mit dem Projekt beauftragte SWB. Am 15. August 2024 fand die feierliche Schlüsselübergabe statt: Sven Glocker und Oliver Ahrweiler, Geschäftsführer der SWB, überreichten die Schlüssel an Oberbürgermeister Marc Buchholz und Amtsleiter Sven Werner.

Die dort stehenden Gebäude, zuletzt als Unterkünfte für Geflüchtete genutzt, wurden abgerissen. An ihrer Stelle entstand ein moderner Neubau, zugeschnitten auf die speziellen Anforderungen einer Rettungswache.

Ein Gebäude, das Nachhaltigkeit und Technik vereint

Mit einer Nutzfläche von 750 Quadratmetern präsentiert sich die neue Rettungswache als ein gelungenes Beispiel für nachhaltiges Bauen. Abgesehen vom Fundament wurde das Gebäude vollständig in Holzbauweise errichtet.



Vom SWB-Grundstück zur modernen Rettungswache

Die Suche nach einem geeigneten Standort im Mülheimer Norden stellte eine große Herausforderung dar. Die neue Rettungswache sollte so platziert werden, dass alle Wohngebiete im Einsatzfall schnell erreichbar sind. Die Lösung bot schließlich ein Grundstück der SWB an der Augustastraße, Ecke Gustavstraße.

Auch in Sachen Energieversorgung setzt die Wache Maßstäbe: Auf dem begrünten Flachdach erzeugt eine Photovoltaikanlage umweltfreundlichen Strom. Eine Gas-Hybrid-Heizung – bestehend aus Luft-wärmepumpe und Gas-therme – sorgt für eine zuverlässige und effiziente Wärmeversorgung.

FEUERWEHR

Mülheim an der Ruhr



Berufsfeuerwehr

Rettungswache 3

Für den Notfall ist das Gebäude zusätzlich mit einer unabhängigen Notstromversorgung ausgestattet, sodass auch im Katastrophenfall die Einsatzbereitschaft gewährleistet bleibt.



Voll ausgestattet für den Ernstfall

Der Zugang zur Fahrzeughalle erfolgt direkt über die Augustastraße. Dort finden drei Rettungswagen Platz – einer davon ist dauerhaft im Einsatz und wird rund um die Uhr von zwei Kräften der Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) besetzt. Tagsüber wird das Team durch einen zweiten Wagen mit einem weiteren Zweierteam ergänzt. Ein drittes Fahrzeug steht als Reserve bereit und kann bei Bedarf kurzfristig aktiviert werden.

Die Wache bietet darüber hinaus umfangreiche Infrastruktur für das Einsatzpersonal: Ein großes Lager, Umkleibereiche, sanitäre Anlagen mit Duschen, sechs Ruheräume, Gemeinschaftsbereiche, eine Küche, mehrere Büros sowie eine Dachterrasse gehören zur Ausstattung. Ein Teil der Halle ist gefliest und mit transparenten Vorhängen abtrennbar – hier können die Einsatzfahrzeuge hygienisch gereinigt werden.

Ein modernes Alarmierungssystem sowie die Möglichkeit zur Fernsteuerung über die Leitstelle runden das technische Konzept ab.



Stärkung der rettungsdienstlichen Versorgung im Norden

Mit der Inbetriebnahme der neuen Wache verbessert sich die rettungsdienstliche Versorgung im Mülheimer Norden kontinuierlich. Die strategisch günstige Lage sorgt für kürzere Anfahrtswege und damit für eine schnellere Erreichbarkeit im Notfall – insbesondere in dicht besiedelten Wohngebieten wie Dümpten oder Styrum.

Durch die kontinuierliche Besetzung eines Rettungswagens rund um die Uhr sowie die flexible Verstärkung in Tageszeiten mit höherem Einsatzaufkommen ist eine deutlich verbesserte Reaktionszeit gewährleistet. Die neue Rettungswache erhöht die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger im nördlichen Stadtgebiet nachhaltig.





FEUERWEHR MÜLHEIM AN DER RUHR

Sie finden uns auch bei:



instagram.com/feuerwehrmh



facebook.com/Feuerwehr.MuelheimRuhr/



feuerwehr-muelheim.de

Herausgeber

Feuerwehr Mülheim an der Ruhr
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Zur Alten Dreherei 11, 45479 Mülheim an der Ruhr
Telefon: 0208-45592
Telefax: 0208-4553799
E-Mail: feuerwehr.jahresbericht@muelheim-ruhr.de

Auflage: 100 Stück

Erscheinung: 1 mal pro Jahr

Verantwortlich für den Inhalt

Steffen Dannenberg, Kai Hübner



Mit Smartphone QR-Code einscannen und zur
Online-Ausgabe gelangen oder:
www.feuerwehr-muelheim.de

Bildverzeichnis:

Seite 1/2	Dachstuhlbrand am 31.01.2024 siehe oben
Seite 4	Hilfeleistungslöschfahrzeug der neuesten Generation
Seite 6	Der Leiter der Feuerwehr Sven Werner im Interview anlässlich des Festaktes 100 Jahre Berufsfeuerwehr
Seite 8	Stadtansicht Mülheim an der Ruhr (Ruhrbania)
Seite 10	Kommandowagen mit Löschfahrzeug
Seite 12	Atemschutzgeräteträger
Seite 14	Kleineinsatzfahrzeug (KEF) rückt aus
Seite 16	Großübung 2024 - Massenansturm an Verletzten und Erkrankten
Seite 18	Wartende Auszubildende bei einer Gefahrgutübung
Seite 20	Gerätewagen Wasserrettung
Seite 22	Standorte der Feuerwehr Mülheim von oben links nach unten rechts: Rettungs- wache 3, Rettungsdienstschule, Rettungswache 6, Rettungswache 5, Feuer- und Rettungswache 1, Rettungswache 4, Feuer- und Rettungswache 2
Seite 24	Überprüfung der medizinischen Ausrüstung
Seite 26	Realbrandtraining auf dem Truppenübungsplatz Altmark (SA)
Seite 28	Übung Technische Hilfeleistung
Seite 30	Festakt 100 Jahre Berufsfeuerwehr in der Luftschiffhalle am 12.04.2024
Seite 32	Prof. Dr. Schüth - Direktor am Max- Planck-Institut Mülheim an der Ruhr
Seite 34	Löschzug der Berufsfeuerwehr
Seite 36	Baracke Aktienstraße 58
Seite 38	Tanklöschfahrzeug
Seite 40	Alarmrutschen Aktienstraße 58
Seite 42	Waldbrandübung
Seite 44	Kranwagen vor städtischer Kulisse
Seite 46	Gefahrgutübung auf dem Hof
Seite 48	Montage von Scheinwerfern an der Drehleiter
Seite 50	Antreten an der "Laufbahn"
Seite 52	Eröffnung der Rettungswache 3 am 15.08.24
Seite 54	Metallsteele an der Rettungswache 3
Seite 56	Verkehrsunfall auf der BAB 40
Seite 58/59	Tanklöschfahrzeug vor der Luftschiffhalle mit JU 52 im Hintergrund







Stadt Mülheim an der Ruhr
Amt für Brandschutz, Rettungsdienst,
Zivil- und Katastrophenschutz

Feuerwehr Mülheim an der Ruhr

Zur Alten Dreherei 11
45479 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208 455-92

☎ 0208 455-3799

✉ feuerwehr@mulheim-ruhr.de

🌐 www.feuerwehr-muelheim.de

📷 [feuerwehrmh](#)

📘 [Feuerwehr.MuelheimRuhr](#)



FEUERWEHR MÜLHEIM AN DER RUHR

☎ 112